

	<p>Objekt: Denar des Trajan mit Darstellung der Trajanssäule</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 20400</p>
--	---

Beschreibung

Noch heute steht die auf diesem Denar abgebildete Säule des Kaisers Trajan auf seinem Forum in Rom und ermöglicht so dem Betrachter den Vergleich zwischen Originalbau und Münzbild, wobei letzteres eine erstaunliche Detailgenauigkeit offenbart. Die neben der Säulenbasis sitzenden Adler des Jupiter, der Sockel mit den geflügelten Victorien und der Eingangstür, sogar die sich spiralförmig um den Säulenschaft ziehende Linie, die das darauf befindliche Relief andeutet, sind hier erkennbar. Im Jahr 113 n. Chr. wurde dieses Bauwerk eingeweiht, welches an die siegreichen Dakerfeldzüge Trajans erinnern sollte, wobei deren wichtigste Begebenheiten, vom Brückenbau über die Donau bis zur Unterwerfung der Feinde, auf einem umlaufenden Reliefband auf der Säule dargestellt sind. Auch wenn der ungewöhnliche Bau, der außerdem als Grabmal und Bestattungsort des Kaisers diente, fast 2000 Jahre überdauert hat, blieb er doch im Lauf der Zeit nicht vor Veränderungen verschont: Die monumentale Statue des Trajan, die ursprünglich die Säule krönte, wurde schließlich gegen eine Darstellung des Apostels Petrus ausgetauscht.

[Sonja Hommen]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber

Maße:

D. 19 mm, G. 3,03 g

Ereignisse

Hergestellt

wann

112-114 n. Chr.

	wer	
	wo	Rom
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Marcus Ulpius Traianus (53-117)
	wo	

Schlagworte

- Architektur
- Denar
- Porträt
- Römische Kaiserzeit
- Säule
- Zahlungsmittel

Literatur

- Mattingly, Harold und Sydenham, Edward Allen (1926): The Roman Imperial Coinage, Bd. II: Vespasian to Hadrian. London, Nr. 293
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 19